

ABSTRACT JOHANNES MÜLLER-LANCÉ (20.10.2022)

Kognitive, linguistische und didaktische Aspekte der Interkomprehensionsdidaktik

Die Interkomprehensionsdidaktik stand ganz am Anfang der Entwicklung der Mehrsprachigkeitsdidaktik (MSD). Im Vortrag sollen zunächst (fach)politische und kognitiv-psychologische Aspekte ihrer Entstehung beleuchtet werden, ehe auf linguistische Grundlagen der Interkomprehension eingegangen wird. Anschließend wird an konkreten Beispielen gezeigt, wie Interkomprehension nicht nur im Kontext der romanischen Sprachen, sondern auch unter Hinzuziehung von Englisch, Latein und verschiedenen Herkunftssprachen für den Fremdsprachenunterricht nutzbar gemacht wird und werden kann.

ABSTRACT KATRIN SIEBEL (03.11.2022)

Interkomprehension durch Lateinunterricht – Möglichkeiten eines auf Mehrsprachigkeit ausgerichteten Lernwortschatzes

Im Lateinunterricht werden üblicherweise die Wörter erworben, die die Verfasser des jeweiligen Lehrwerks als Lernvokabeln vorgesehen haben. Darüber hinaus wird im Hinblick auf die Lektüre von Originaltexten ein bestimmter Wortschatz vorgesehen, mit dem lateinische Autoren für die Lernenden leichter lesbar bzw. übersetzbar werden sollen. An vielen Schulen kursieren auch Listen, die „die wichtigsten 300/400/500 Wörter“ aufführen und auswendig zu lernen sind.

Will der Lateinunterricht zum Auf- und Ausbau individueller Mehrsprachigkeit beitragen, was angesichts mehrerer Lernjahre sehr wünschenswert wäre, sind Überlegungen zur Auswahl des Lernwortschatzes anzustellen. Wie lässt sich das lexikalische Wissen aus dem LU mit dem Input im Unterricht der modernen Fremdsprachen (besser) abstimmen, um Interkomprehension zu fördern?

ABSTRACT JUDITH BÜNDGENS-KOSTEN (17.11.2022)

Virtuelle Begegnungsprojekte in mehrsprachig-mehrkulturellen Kontexten

Computer-Assisted Language Learning - jenseits des *Monolingual Bias*?

Grammatikübungen im Netz, digitale Wörterbücher, Social Media, Sprachlernapps, Kollaborationstools, Serious Games und Videostreaming – wer hätte nicht schon Erfahrungen mit dem Lehren oder Lernen von Sprachen mittels digitaler Medien gemacht? Oft aber sind existierende Materialien und Konzepte durch einen „monolingual bias“ geprägt, beziehen also existierende sprachliche Ressourcen nicht ein, ignorieren die Vielfalt mehrsprachiger Praktiken oder ignorieren plurilinguale Kompetenzen.

Dieser Vortrag soll hier entgegenwirken und die vielfältigen Möglichkeiten des MCALLs (Multilingual Computer Assisted Language Learning) vorstellen. Besonderer Fokus soll hierbei auf plurilingualen Kompetenzen sowie auf mehrsprachigkeitsbezogenen Identitätsaspekten liegen.

ABSTRACT DAGMAR ABENDROTH-TIMMER (01.12.2022)

Virtuelle Begegnungsprojekte in mehrsprachig-mehrkulturellen Kontexten

Im Vortrag wird präsentiert, welche Organisationsformen von virtuellen Begegnungsprojekten sich parallel zur medialen Entwicklung herausgebildet haben, welche strukturellen oder personellen Herausforderungen in der Praxis zu bewältigen sind und welche Bildungsziele mit virtuellen Begegnungsprojekten im schulischen und universitären Kontext erreicht werden können. Der Veranschaulichung dient dann das Projekt ViMuLEnc (Virtual Multilingual Learning Encounters in the Language Classroom), an dem 29 Schüler*innen einer gymnasialen Oberstufe im Rahmen einer Sprachen-AG teilnahmen. Das Projekt bot eine virtuelle Lernumgebung an, die die Lernenden dazu ermutigen sollte, neben der Lingua franca Englisch ihr mehrsprachiges Repertoire im direkten Austausch mit internationalen Expert*innen (Forscher*innen, Hochschuldozent*innen, Lehramtsstudierende aus Deutschland, Großbritannien, der Türkei, Mexiko und den Niederlanden) zu nutzen und weiterzuentwickeln. Die Treffen fanden über Zoom statt, integrierten aber weitere interaktive Tools. Die angebotenen Aktivitäten adressierten die Themen Mehrsprachigkeit, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Eine hybride Veranstaltung in der Schule zu Virtual Reality-Brillen war für die Schüler*innen ein Highlight im Projekt. Der Vortrag liefert Einblicke in die vom internationalen Team konzipierten Arbeitsmaterialien und in die davon ausgelösten sprachen- und kulturbezogenen Gespräche zwischen den Expert*innen und den Schüler*innen. Die Sicht der Lernenden auf das Projekt und Überlegungen zu notwendigen Veränderungen oder Weiterentwicklungen des Lernsettings schließen den Vortrag ab.

ABSTRACT NAVENA STAMENKOVIĆ (15.12.2022)

Fremdsprachlichen Literaturunterricht mehrsprachig gestalten – Vorschläge für die Unterrichtsforschung & -praxis

Der Vortrag stellt das Potenzial englisch-spanischer Chicano/a-Texte für die Förderung des Mehrsprachigkeitslernens im fremdsprachlichen Literaturunterricht dar. Ausgehend von drei Fallstudien, die im Englischunterricht der Sekundarstufe II in Berlin durchgeführt wurden, wird dargestellt, wie die SchülerInnen mehrsprachige Texte rezipieren und wie sie die literarische Mehrsprachigkeit erfassen. Anhand von Unterrichtstranskripten und Lernertexten wird erläutert, wie die SchülerInnen dabei auf ihre eigenen Erfahrungen mit Mehrsprachigkeit zurückgreifen und diese in selbst geschriebenen mehrsprachigen Gedichten kreativ umsetzen und erweitern.

Ausgehend von den zentralen Ergebnissen der Studie wird das Potenzial von mehrsprachigen Texten für die Förderung von Sprachbewusstheit, Sprachmittlung und kulturellem Lernen im Englisch-, Französisch- und Spanischunterricht diskutiert und es werden konkrete Textbeispiele sowie Film- und Serienauszüge vorgestellt, mit denen sprachenvernetzend gearbeitet werden kann. Anschließend werden Aufgabenformate für den Fremdsprachenunterricht in den Sekundarstufen I und II präsentiert, die sowohl kognitiv-analytische als auch kreativ-produktive Ansätze der Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsförderung im fremdsprachlichen Literaturunterricht ermöglichen.